

Invasive Neophyten

Spiel in zwei Teilen ab Oberstufe

1. Teil: Pflanzen erkennen an ihren Eigenschaften

Fünf Kärtchen beschreiben jeweils eine Pflanze. Es gibt insgesamt sieben Pflanzen. Jede Person erhält ein Kärtchen mit einem oder zwei Hinweisen auf eine invasive Neophytenart. Bei 20 Teilnehmenden z. B. wählt man vier Pflanzen aus, bei 25 fünf usw.

Die Teilnehmenden lesen ihre Kärtchen und falls jemand bereits eine Vermutung hat, um welche Pflanze es sich handelt, ruft sie den Namen der Pflanze. Andere gesellen sich zu ihr, deren Hinweise auf dieselbe Pflanze passen, bis alles geklärt ist.

Weiss niemand einen Namen im Voraus, können Merkmale ausgerufen werden, die mit anderen zusammenpassen könnten.

Das Spiel dauert so lange, bis alle ihre Partner und den entsprechenden Pflanzennamen gefunden haben. Notfalls darf ein Buch zu Hilfe genommen werden.

Wenn eine Gruppe sich gefunden hat erhält sie das Bild der jeweiligen Pflanze.

Vereinfachte Version:

Die Bilder werden im Raum verstreut hingelegt und die Teilnehmenden versuchen herauszufinden zu welcher Pflanze ihre Karte gehört.

Die Gruppen bleiben für den zweiten Teil der Übung zusammen.

Pflanzen:

Ambrosie (*Ambrosia artemisifolia*),
Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*),
Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*),
Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*),
Sommerflieder (*Buddleja davidii*),
Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*),
Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

2. Teil: Perspektivenwechsel

Was sind invasive Neophyten?

Neophyten (neue Pflanzen) sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige aber, die man invasive Neophyten nennt, verbreiten sich stark, setzen sich hartnäckig durch und werden zum Problem. Sie sollen daher möglichst frühzeitig mit geeigneten Massnahmen reguliert werden.

Verbotene invasive Neophyten

Die oben aufgeführten Pflanzen dieses Spiels gehören alle zu den verbotenen invasiven Neophyten, das heisst, sie dürfen weder eingeführt, verschenkt, verkauft, transportiert, vermehrt, angepflanzt noch gepflegt werden. Massnahmen zur Bekämpfung hingegen sind zulässig.

Fünf Perspektiven

In den Fünfergruppen erhält jede Person eine der fünf Rollen und äussert sich frei und spontan zu dem oben genannten Verbot. Damit werden verschiedene mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Dies entspricht der ersten Phase einer Dilemmadiskussion.

Danach wird aufgrund von gesammelten Informationen geklärt welche Zusammenhänge zwischen diesen Neophytenarten und unseren Ökosystemen mit deren Fauna und Flora bestehen. Die Informationen werden gewichtet und daraus kann eine Handlungsstrategie abgeleitet werden.

Rollen zum 2. Teil des Neophytenspiels

- 1) Repräsentiert den Neophyten, der ausgerottet wird. Die Person spricht in der Ich-Form, z. B. «Ich bin die Riesenkerbel und »

- 2) Repräsentiert eine Pflanze, die vom Neophyten verdrängt wird. Die Person spricht in der Ich-Form, z. B.: «Ich bin der Aronstab und das Japanische Springkraut hat mich völlig aus dem Wald verdrängt ...»

- 3) Repräsentiert ein Tier, das vom Neophyten profitiert. Die Person spricht in der Ich-Form, z. B.: «Ich bin eine Wildbiene und labe mich gerne von der Blüte des ...»

- 4) Repräsentiert einen Mitarbeiter des Naturschutzbundes. Die Person spricht in der Ich-Form, z. B.: «Ich als Fachperson sehe das ...»

- 5) Repräsentiert einen Spaziergänger, der nichts von Neophyten weiss. Die Person spricht in der Ich-Form, z. B.: «Ich als Spaziergänger finde diese Pflanze...»

Kärtchen zum Ausschneiden

<p>Ich blühe etwa ab Juli. Dann werde ich für Menschen gefährlich</p> <p>Männliche und weibliche Blüten wachsen getrennt an der gleichen Pflanze.</p>	<p>Die männlichen Blüten wachsen in aufrechten Blütenständen. Der Blütenstaub ist massiv allergieauslösend.</p> <p>Meine Blätter sind fiederteilig, die Unterseite ist heller grün.</p>
<p>Der Stängel ist behaart und leicht rötlich.</p> <p>Ich bilde beim Wachstum mehrere Seitentriebe.</p>	<p>Ich wachse bevorzugt auf trockenen, offenen Böden.</p> <p>Ich bin eine einjährige Pflanze.</p>
<p>Ich kann bis 1.50 m hoch werden.</p> <p>Meine Samen werden durch Erde, verunreinigtes Saatgut oder in Vogelfutter weiterverbreitet.</p>	<p>AMBROSIE Ambrosia artemisifolia</p>

<p>Ich liebe feuchte und nährstoffreiche Standorte.</p> <p>Meine weissen doldenartigen Blüten erscheinen ab Juni.</p>	<p>Ich bin eine stattliche Erscheinung, werde ich doch bis 3 m hoch.</p> <p>Meine grossen Blätter sterben im Winter ab.</p>
<p>Der Stängel ist behaart und rot gesprenkelt.</p> <p>Ich bin zweijährig und verbreite mich ausschliesslich über die Samen. 10'000 sind es pro Pflanze.</p>	<p>Meine Blätter sind tief eingeschnitten und gezähnt.</p> <p>Der Stängel kann am Grunde bis 10 cm dick werden.</p>
<p>Ich gleiche sehr stark einer einheimischen, kleineren Wiesenpflanze.</p> <p>Mein Saft hat die schlechte Angewohnheit, Menschen, die mich berühren, schwere Verbrennungen zuzufügen.</p>	<p>RIESENBÄRENKLAU Heracleum mantegazzianum</p>

<p>Ich blühe im Hochsommer</p> <p>Meine Blüten sind in gelben, gestielten Körbchen, die oben in den Verzweigungen des bis 150 cm hohen Stängels stehen.</p>	<p>Ich kann mich durch Samen oder durch Rhizome verbreiten.</p> <p>Meine Blätter sind schmal-lanzettlich.</p>
<p>Ich brauche viel Licht und Wärme.</p> <p>Im Winter ziehe ich mich unter die Erde zurück.</p>	<p>Meine Samen fliegen mit dem Wind weit weg.</p> <p>Auf brachliegenden Flächen und Bahndämmen wachse ich in grossen Kolonien.</p>
<p>Ich bin ein Korbblütler.</p> <p>Ursprünglich wurde ich als Zierpflanze und Bienenweide kultiviert.</p>	<p>GOLDRUTE Solidago canadensis</p>

<p>Meine Triebe kann man im Frühling als Wildgemüse essen.</p> <p>Beim Blattansatz entwickle ich ein keckes braunes Häutchen rund um den Stängel.</p>	<p>Ich habe breite, eiförmige Blätter, die oben lang zugespitzt sind.</p> <p>Der Stängel ist kahl und rot gesprenkelt, innen hohl.</p>
<p>Meine Heimat ist Japan.</p> <p>Wenn ich wachse, dann mit grossem Tempo, gut 10 cm pro Tag.</p>	<p>Meine kleinen weissen Blüten erscheinen im August.</p> <p>Die unterirdischen Triebe überwintern und sehen aus wie Spargeln, wenn sie im Frühling erscheinen.</p>
<p>Ich kann bis zu 3 m hoch werden.</p> <p>mit Leichtigkeit überwachse ich mit weitläufigen Wurzeln Ufer, Strassen- und Eisenbahnböschungen</p>	<p>JAPANISCHER STAUDEN-KNÖTERICH Reynoutria japonica</p>

<p>Ich bin eine einjährige Staude und kann bis 2m hoch werden.</p> <p>Meine duftenden Blüten sind lila</p>	<p>Mein deutscher Name hat mit dem cleveren Verbreitungsmechanismus meiner Samen zu tun.</p> <p>4000 Samen kann eine einzige von uns entwickeln.</p>
<p>Ich mag feuchte, nährstoffreiche Standorte. Dort überwachse ich alles.</p> <p>Meine gezähnten Blätter haben einen rötlichen Stiel.</p>	<p>Mein Stängel ist kahl und leicht durchscheinend.</p> <p>In den Blattachseln und am Blattstiel entwickle ich Drüsen...</p>
<p>Ich verbreite mich ausschliesslich durch Samen, die ich wegschleudere.</p> <p>Ich blühe von Juli bis zum ersten Frost. Dann sterbe ich ab.</p>	<p>DRÜSIGES SPRINGKRAUT</p> <p><i>Impatiens glandulifera</i></p>

<p>Ich bin ein sommergrüner verholzender Strauch.</p> <p>Ursprünglich wurde ich in Gärten kultiviert.</p>	<p>Meine langen schmalen Blütenstände sind weiss oder lila.</p> <p>Ebenso lang und schmal sind meine Blätter.</p>
<p>Meine Blätter sind auf der Unterseite graufilzig.</p> <p>Sie sind als Futter für Raupen von Schmetterlingen leider wertlos.</p>	<p>Manche Leute nennen mich Schmetterlingsstrauch.</p> <p>Ich blühe im Juli und August.</p>
<p>Meine Samen fliegen mit dem Wind.</p> <p>Es sind viele Millionen pro Strauch.</p>	<p>SOMMERFLIEDER Buddleja davidii</p>

<p>Ich wurde als Zierstrauch hier heimisch.</p> <p>Meine ledrigen, glänzenden Blätter sind wintergrün.</p>	<p>Bis 6 m hoch kann ich werden.</p> <p>Ich bilde in Gärten einen perfekten Sichtschutz.</p>
<p>Meine weissen Blüten duften stark und angenehm.</p> <p>Für Menschen bin ich leider giftig, die Samen genauso wie die Blätter.</p>	<p>Meine weissen kerzenartigen Blütenstände erscheinen im April.</p> <p>Vögel verbreiten meinen Samen.</p>
<p>Ich stamme aus Asien.</p> <p>Meine Früchte sind zuerst rot, zur Reifezeit fast schwarz.</p>	<p>KIRSCHLORBEER Prunus laurocerasus</p>